

Brief von Xaver Scharwenka vom 26.04.1896 aus Mexico Montana, USA an seine Kinder
in Berlin auf Hotelkopfbogen Peabody Hotel

Mexico Mo. 26. 4. 96.

Meinem geliebten Kinder.

Mit vorigem Montag (früher ist amerikauischer Sonntag !!)
sitzte ich hier in Mexico mit meinem Pianolehrer, &
mit vorigem Mittwoch Abend las ich mir Maria Gupell-
s. H. die Clavierclasse sehr ich bereits neugierig,
auf schon 2 Recital & einige Lieder gegeben. Morgen
sind ca 30 Gesangsphilosophen zu prüfen & auszuwählen
gibt ich ihnen mein 3tes Recital. Hier wohnen im
Hotel Windsor haben 2 gemüthliche Zimmer mit
lieblicher Aussicht & geringem Preis. Neben haben
wir Disziplinpatience gefühlt, wobei Maria ca 70 Cent
verloren hat. Vergangten Abend fand eine große reception
nach zu Ehren im College statt. Die farblos waren mit
blauem sehr feinem Dekor, mein großer Bild bekrönt
& mit dunklen & ruffen Nationalfarben dekoriert.
Bäcker gab es Aufmerksamkeiten, Bouillon, rothfarbenen andern
Nizzafarben - natürlich keinen Alkohol zum Trinken -
aber dafür eine unaußersüßliche Muzje Ice cream,
ich glaube auch im dunklen farbten. In der nächsten
Woche habe ich nicht mal zu Ihnen mein 8tes Recital zu
geben & 2 Recital zu geben. Am nächsten Vormittag
Abend geht ich nach Omaha, wo ich am Montag & 4 Mai

früher, 12 Stunden für & detto gerückt. Mama bleibt
eingewickelt für & tragt patience. Am 9^{ten} Mai erholten
wir diese schöne Stadt & begaben uns nach Nashville, wo wir
2 Wochen blieben. Dann fahr ich noch einige Concerte
zu spielen & mich auf die Ozeanreise vorzubereiten.
Wir brachfristigen am 4^{ten} Juli mit der "Dresden"
nach Bremerhafen zu dauernd. immerhin aber ist
es nicht unmöglich, daß wir schon früher fahren -
das hängt von dem Concerten ab. Ich glaube, daß wir
auch früher willkommen sind.

Es ist so trübselig hier im Zimmer; die faulsten Insekten auf,
p. 8 1/2 Uhr Abend. Von früherer Zeit das Concert der
amerikanischen Nachtigallen, welche bei uns in Germany
früher genannt wurden. Bald geht der Mond auf -
fast Vollmond; ich bin mir sehr sicher. Das ist
mir die liebste Stunde; dann steht ich ungestört
an Tisch, meine geliebten Kinder.

Vorgangenen Nacht hatten wir ein starkes Gewitter.
Mama stand auf & zog sich nachts schlaflos & unruhig
an, wie glück, wenn es einplagen sollte, garat zu
sein. Glücklicherweise ruht sich ihre Besorgnis
unbegrenzt & wir bleiben von dem gewöhnlichen Gley
~~unverändert~~ unversehrt. So ein Gewitter für ist übrigens
nicht ganz von Regen. Wir haben hier in der Cyclon Regen.

Dass Mailan von hier ist vor 2 Tagen ein Dorf vom
Frieden erlöset & ein Ding vollständig unterworfen
worden. Hier ist ein Dorf das die Gasse vom Dorf
ein abgegriffen & jämmerlich bedroht - aber nicht etwa
die Gitteröffnungen - total gerichtet. Das ist nicht das
So ein Cydon ist ein sehr stürmischer Gipfel, mit dem
nicht zu passen ist.

Übrigens ist der Mond schon aufgegangen & zeigt ein
sehr freundliches Gesicht. Aus der "church" in der Nähe
hört man einen Gesang & Maria geht sich in der Umgebung
die Jesus, während ein Doktor in der Nachbarschaft lustig
ballt; andere Collagen antworten ihm & ist stark ein
dabei mit einem Blick Absinken.

Nun aber will ich closen. Maria kommt aben fern
& will nach im water klingeln. Nun bist du aller, was
gesehen ist, & was vorantrefflich in der nächsten Zeit gesehen
wird. Ich grüße & liebe dich, geliebte Kinder - auch die
beide jüngste natürlich - auf's herzlichste & innigste & bleibe
in deiner Liebe, in größter Liebe auf ein frohes Wieder
sehen. Hier mein Kuss.

Wohl geliebte Gräber für Großmutter & Mütter.

Mexico Mo 26.4.96

Meine geliebten Kinder.

Seit vorigen Montag (heute ist amerikanischer Sonntag!!) sitze ich hier in Mexico mit meinen Kenntnissen und seit vorigen Mittwoch Abend leistet mir Mama Gesellschaft.

Die Clavierklassen habe ich bereits examiniert, auch schon 2 Recitals und einige lessons gegeben. Morgen sind ca. 30 Gesangsschülerinnen zu prüfen und außerdem gebe ich Nachm. mein 3tes Recital.

Wir wohnen im Hotel Windsor, haben 2 gemütliche Zimmer mit hübscher Aussicht und genügend frischer Luft, soeben haben wir Bismarckpatience gespielt, wobei Mama ca. 70 Cents verloren hat.

Vorgestern Abend fand eine große reception uns zu Ehren im College statt. Die Partons waren mit Blumen sehr hübsch dekoriert, mein großes Bild bekränzt und mit deutschen und russischen Nationalfarben drapiert. Später gab es Austernpaste, Bouillon, verschiedene andere Nippsachen - natürlich keinen Whisky zum Nippen - aber dafür eine unausstehliche Menge Ice cream, ich glaube auch in deutschen Farben.

In der nächsten Woche habe ich nicht viel zu thun, nur 8 Stunden zu geben und 2 Recitals zu spielen. Am nächsten Sonnabend Abend gehe ich nach Omaha, wo ich am Montag, den 4. Mai spiele. 12 Stunden hin und dito zurück. Mama bleibt inzwischen hier und legt Patience. Am 9ten Mai verlassen wir diese schöne Stadt und segeln nach Nashville, wo wir 2 Wochen bleiben. Dann habe ich noch einige Concerte zu spielen und mich auf die Ocean Reise vorzubereiten. Wir beabsichtigen am 4ten Juli mit der "Dresden" nach Bremerhafen zu dampfen; immerhin aber es ist nicht unmöglich, daß wir schon früher fahren - das hängt von den Concerten ab. Ich glaube, daß wir auch früher willkommen sind.

Es ist so fraulich hier im Zimmer; die Fenster stehen auf; es ist 8 ½ Uhr Abends, von fernher tönt das Concert der amerikanischen Nachtigallen, welche bei uns in Germany Frösche genannt werden. Bald geht der Mond auf- fast Vollmond; ich freue mich riesig darauf. Das sind mir die liebsten Stunden; dann denke ich ungestört an Euch, meine geliebten Kinder.

Vergangene Nacht hatten wir ein starkes Gewitter. Mama stand auf und zog sich marschmäßig und reisefertig an, um gleich, wenn es einschlagen sollte, parat zu sein. Glücklicherweise erwies sich ihre Besorgnis als unbegründet und wir blieben von dem geehrten Blitz verschont. So ein Gewitter hier ist übrigens nicht ganz von Pappe.

Wir leben hier in der Cyclon Gegend. Sechs Meilen von hier ist vor 2 Jahren ein Dorf vom Erdboden verschwunden und ein Teich vollständig entwässert worden. Einer Frau wurden dabei die Haare vom Kopf wie abgeschnitten und sämtliches Federvieh- aber nicht etwa die Zeitungsschreiber – total gerupft. Das ist nur Spaß! So ein Cyclon ist ein sehr stürmischer Geselle, mit dem nicht zu spaßen ist.

Übrigens ist der Mond schon aufgegangen und zeigt ein sehr freundliches Gesicht. Aus der „church“ in der Nähe tönt frommer Gesang und Mama putzt sich im Nebenzimmer die Zähne, während ein Köter in der Nachbarschaft heftig bellt; andere Kollegen antworten ihm und ich stärke mich mit einem Schluck Rheinwein.

Nun aber will ich closen. Mama kommt eben herein und will nach ice water klingeln. Nun wißt Ihr Alles, was geschehen ist und was voraussichtlich in der nächsten Zeit geschehen wird.

Ich grüße und küsse Euch, geliebte Kinder - auch die beiden jüngsten natürlich- aufs herzlichste und innigste und bleibe in treuer Liebe, in größter Freude auf ein fröhliches Wiedersehen

Euer treuer Papa

Viele herzliche Grüße für Großmama und Möllen.